



Elke Auer  
CARE-GESPENSTKAMPFSPOORT, 2024  
Collage, Ölkreide auf Papier, Foto: »Hausfrauengymnastik mit dem  
Teppichklopfer«, Niederlande, 1960, Nationaal Archief, Public Domain  
24 x 34 cm

## AK KUNSTPROJEKTE

Einladung zur Ausstellung

ELKE AUER  
»DAS GESPENST IM HAUS«

20. November 2024 – 25. April 2025

Eröffnung:  
Dienstag, 19. November 2024, 19 Uhr

Begrüßung: Ilkim Erdost,  
Bereichsleiterin Bildung AK Wien  
Zur Ausstellung: Barbara Steiner,  
Direktorin Bauhaus Dessau

Arbeiterkammer Wien  
Prinz-Eugen-Straße 20–22  
1040 Wien

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr 8 – 20 Uhr  
Eintritt frei

Um Anmeldung wird gebeten: [kultur@akwien.at](mailto:kultur@akwien.at)

Zeitgenössische Debatten um Sorgearbeit zielen auf eine gesellschaftliche Reorganisation der Institution Familie, von Erwerbs- und Sorgearbeit sowie auf eine Redefinition des Verhältnisses von produktiver und reproduktiver Arbeit. Dabei geraten geschlechtsspezifische Zuschreibungen und Zuordnungen, kulturelle Codes, Sprache, Wahrnehmung, Logiken sowie Wert- und Moralvorstellungen in den Fokus. Angestrebt werden grundlegende strukturelle und systemische Veränderungen von Sorgearbeit.

Elke Auers Ausstellung für die Arbeiter:innenkammer Wien setzt genau hier an: In sechs Wandcollagen widmet sich die Künstlerin der »Reproduktiven Arbeit«. Ergänzt werden diese durch drei Skulpturen: »Höhlentüpfelhyäne (Crocota crocuta spelaea)«, »Das Care-Gespent«, »Mann und Baby«.

Inhaltlich umkreist die Künstlerin verschiedene Aspekte der Sorgearbeit: Reinigen/Waschen, Kochen/Ernähren, Kinderbetreuung/Elternschaft, Pflege/Versorgung, emotionale Arbeit/Sexarbeit und ruft am Ende zum Streik auf. Die Collagen beziehen sich auf die Abwertung von Sorgearbeit, ihre Naturalisierung als Liebesdienst sowie auf die emanzipatorischen Kämpfe um Gleichberechtigung und Teilhabe.

Kulturell verfestigte Sprachbilder wie etwa »Engel des Hauses«, die sanftmütige, aufopferungsvolle Frau, werden sprachlich und visuell genauso aufgerufen wie die Kritik an diesem repressiven Bild. Für die Autorin Virginia Woolf war

etwa das Frauenideal, das der Engel im Haus verkörperte, immer noch so stark, dass sie 1931 schrieb: »Den Engel im Haus zu töten, gehört zum Beruf einer Schriftstellerin.«

Drei Skulpturen aus Steinpappe adressieren verschiedene Vorstellungen und Handlungsmuster von »Care«: »Mann mit Baby« stellt traditionelle Bilder von Sorge- und Geschlechterverhältnissen infrage, während sich das sogenannte »Care-Gespent« auf die Unsichtbarkeit von Sorgearbeit bezieht. »Engel« und »Gespent« gehen hier ineinander über. Bei der »Tüpfelhyäne« unterscheiden sich Weibchen und Männchen nur geringfügig voneinander. Die Gruppen leben in einer komplexen matrilinearen Sozialstruktur.

Elke Auers Arbeit speist sich aus einem riesigen Repertoire aus Bildern und Texten. Ihre Quellen findet sie in Archiven, in Museen, Büchern, auf der Straße, auf Webseiten und in ihren eigenen Sammlungen. Neu kontextualisiert sprechen die Bild- und Textmaterialien von Streikkultur und -bewegungen, von Aneignungen und Übersetzungen, von Unterdrückung und Strategien des Widerstands. Die Künstlerin schreibt sich damit in ein kollektives Bildgedächtnis ein und schreibt dieses gleichermaßen um – ganz im Sinne feministischer Praxis.

Barbara Steiner

ELKE AUER

\*1980, lebt und arbeitet in Wien.

ELKE AUER

»DAS GESPENST IM HAUS«

DAS CARE-GESPENST, 2024

Skulptur (Steinpappe, Holz, Drahtgewebe)

HÖHLENTÜPFELHYÄNE (CROCUTA CROCUTA SPELAEA), 2024

Skulptur (Steinpappe, Holz, Drahtgewebe)

MANN UND BABY, 2024

Skulptur (Steinpappe, Holz, Drahtgewebe)

SIE NENNEN ES LEBEN, WIR NENNEN ES UNBEZAHLTE ARBEIT, 2024

Wandcollage auf 6 Wänden, je 290 cm x 560 cm

Dank an: Fahim Amir, Eva Auer, Gerhard Auer, Margarethe Auer, Mira Auer, Walter Auer, Yaya Auer, Sonja Benčina, Christina Dendl, Vesna Djordjevic, Kevin Dooley, Paul Dvorak, Daniel Hafner, Philipp Haupt, Marlene Hausegger, Margit Hauser, Tea Hvala, Emese Karpati, Kindergarten der Stadt Wien (Handelskai 214), Betül Seyma Küpeli, Sonia Leimer, Vanja Rendulić Medvešček, Petra Meterc, Diana Plazar, SKGAL, Clemens Stachel, Dominique Steger, Mihailo Terzić, Julia Wieger, Alina Zeichen, Giyan Hebib Zinar, Samar Zughool

AK KUNSTPROJEKTE

kuratiert von:

Lucas Gehrmann, Stella Röllig,  
Hemma Schmutz, Barbara Steiner

AK KULTUR

+43 1 501 65-13133

kultur@akwien.at  
kultur.arbeiterkammer.at

IMPRESSUM

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien  
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien  
Offenlegung gemäß Mediengesetz §25:  
wien.arbeiterkammer.at/impressum

Künstlerisches Raum- und  
Vermittlungskonzept: Krüger & Pardeller  
Gestaltung: Ivonne Stark  
Herstellung: Druckerei Robitschek  
Video: Alexander Kasses, Web: Christina Goestl  
© 2024 AK Wien, Künstlerin, Autorin



AK  
KUNSTPROJEKTE